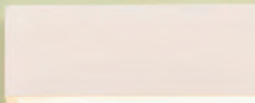


Orientierung schaffen und Genesung unterstützen

Text und Bilder **Karl Bubenhofer AG**

Orientierung, Sicherheit, Wohlbefinden: Dafür sorgt im Neubau der Universitären Altersmedizin Felix Platter (UAFP) ein wegweisendes, wissenschaftlich fundiertes Farbkonzept – das erste dieser Art in einem Schweizer Spital.

**Für mehr Wohlbefinden:
Alle Patientenzimmer sind in sanfte Grün-
töne getaucht und verfügen über
grosse Bilder mit Sujets aus der Region.**



Wer in der Universitären Altersmedizin Felix Platter (UAFP) aus dem Lift kommt, sieht sofort, wohin es geht: «Station Nord» ist in Rot- und Terracotta-Töne getaucht; «Station Süd» in Blaunancen gestrichen. Wände im Therapiebereich sind grün. Und wer zurück zum Lift will, achtet einfach auf die in einem gelben Farbton gestrichene Zone.

Nach diesem Farbkonzept sind inzwischen alle acht Bettenstationen des Spitals gestaltet – und dies aus gutem Grund: «Anfangs war es schwierig, sich im Neubau zu orientieren», sagt Dr. Nadine Engler, Bereichsleiterin Betrieb und Projektverantwortliche an der UAFP. Die Korridore ähnelten sich zum Verwechseln, vieles wirkte eintönig und trist, manche Beschriftungen waren schlecht lesbar. Damit taten sich alle schwer, die das Gebäude nutzen: Patientinnen und Patienten, Angehörige auf Besuch, Mitarbeitende.

**Nicht zu übersehen:
Die gelben Liftzonen
sind schon von
Weitem zu erkennen.**



**Bei Projekten dieser
Grössenordnung
ist es wichtig, dass
die Arbeitsschritte
perfekt ineinander-
greifen.**

Auf der Suche nach einer bedürfnisgerechten Gestaltung setzte sich die UAFP mit dem Institute of Design Research der Hochschule der Künste Bern HKB in Verbindung. Dieses entwickelte ein übergreifendes Gestaltungskonzept, das Farbe, Signaletik und Bilder verbindet.

Mehr als bunte Wände

Die Designerin Alexa Blum entwarf als Projektpartnerin das Farbkonzept – aufbauend auf wissenschaftlichen Grundlagen und Erfahrungswissen über die Wirkung von Farben auf den Menschen. Solche evidenzbasierten Farbkonzepte, auf welche die Designerin spezialisiert ist, beschränken sich nicht darauf, Wände farbig zu streichen oder dekorative Akzente zu setzen. Sie verwenden Farben gezielt und funktionell. Um sich in grossen und komplexen Gebäuden besser zurechtzufinden, Identität zu schaffen sowie Therapien und Genesung durch gezielte Impulse zu unterstützen.

Von beruhigend bis belebend

Beispiel Grün: «Farben aus der Natur haben eine positive Wirkung auf uns», sagt Blum, die das Konzept in der

**Harmonisches Zusammenspiel:
Farben weisen den Weg,
tun aber auch dem Auge gut.**





**Blau weist den Weg:
Im Neubau der UAFP dienen
Farbtöne der Orientierung.**

ergab sich auch die Zusammenarbeit für das evidenzbasierte Farbkonzept in der UAFP.

«Die Mitarbeit an einem solchen Konzept war für uns eine spannende Erfahrung», sagt Alexander Baumann, Verkaufsleiter bei Kabe. Eine anspruchsvolle Aufgabe war es darüber hinaus, weil beispielsweise alle Arbeiten bei laufendem Betrieb ausgeführt werden mussten. Baumann: «Bei Projekten dieser Grössenordnung ist es wichtig, dass die Arbeitsschritte perfekt ineinandergreifen.» Dazu haben nach Angaben des Verkaufsleiters alle Beteiligten professionell beigetragen: von den ausführenden Malerbetrieben über die Designerin bis hin zu den Projektverantwortlichen an der UAFP.

UAFP zusammen mit der Karl Bubenhofer AG (Kabe) und den ausführenden Unternehmen Dürrenberger Maler AG, Thommen Maler AG und Marcel Fischer AG in die Praxis umsetzte. Studien haben gezeigt: Grüntöne beruhigen, entspannen und bieten beste Voraussetzung für Regeneration. Es ist kein Zufall, dass gerade in einem Spital das Naturerlebnis simuliert und damit das als klinisch und kalt empfundene Weiss abgelöst wird.

Designerin. Innert nützlicher Frist standen die Spezialmischungen zur Verfügung. Verbunden mit der Garantie, die Produkte in gleicher Qualität und nach festgelegten Rezepturen nachliefern zu können, wenn Unterhaltsarbeiten anstehen. Und schliesslich müssen die verwendeten Farbprodukte beständig gegen Desinfektionsmittel und mechanische Beanspruchung sein.

Den Fachleuten vorstellen

Diese stellen ihr Farbkonzept und die damit gemachten Erfahrungen am 19. April 2024 Verantwortlichen von Heimen und Spitälern, Generalplanern, Innenarchitektinnen und allen Interessierten vor.

Bei evidenzbasierten Farbkonzepten kommt es auf feinste Unterschiede an: In den Patientenzimmern sind die Grüntöne dezent, sie treten in den Hintergrund oder lassen ein Zimmer grosszügiger erscheinen. In den Therapieräumen dagegen passt ein vitales Hellgrün zu den Bewegungsübungen der Reha-Patienten. «Die exakt passenden Abstufungen kann uns kein Standardfarbfächer liefern», betont Blum. Zudem wirkten diese Farben oft künstlich.

Eine spannende Erfahrung

Der Farbenhersteller aus Gossau SG und Alexa Blum haben bereits mehrere Projekte gemeinsam realisiert, etwa die Farbgestaltung im Pflegezentrum Süssbach in Brugg AG. So

An der Konferenz, die von 13.30 bis 17 Uhr im Auditorium Basilea an der UAFP stattfindet, werden zudem die neuesten Forschungsergebnisse der Berner Hochschule HKB präsentiert. Für fundierte Farbzentente ist also gesorgt. /

Reproduzierbare Spezialfarben

Die in der UAFP verwendeten 22 Farbtöne mischte sie deshalb fast alle von Hand, um sanftere oder subtilere Nuancen zu erhalten. Nach den Mustern wurden danach die Wandfarben in den benötigten Mengen hergestellt. «Diese Kunst beherrscht Kabe perfekt», schildert die

**Die von der Karl Bubenhofer AG
verwendeten Produkte**

- Purlatex Innen Matt 10
- Aquapur Grip
- Aquapur Premium



ONLINE



Hier finden Sie die für
das Projekt verwendeten
Baufarben: kabe-farben.ch